



Abend-

Zeitung.

183.

Dienstag, am 2. August 1825.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Der Vorzug. *)

Andachtvoll, anbetend Gottes Liebe,
 Laß ich in dem Buche der Natur;
 In dem Weltall, in des Wurmes Triebe,
 Fand ich seiner Götterweisheit Spur.
 Lauschend folgt' ich auf der Wesen Leiter
 Ihrem Sehnen, Streben weit und weiter,
 Laß in ihrem waetheilten Glück
 Ihres Seyns Bestimmung und Geschick.

Heiter gaukeln um die Blüthenbäume
 Frohe Schaaren, lüstern nach Genuß;
 Muntre Brut belebet alle Räume,
 Alles lehrt vom großen Ueberfluß. —
 Einen Kuß vom warmen Sonnenstrahle,
 Einen Trunk vom großen Freudenmale,
 Und beglückt vom stundenlangen Seyn,
 Trocknet ihres Herzens Fieber ein. —

Andre Triebe dämmern aus dem Leben
 Edlerer Geschlechter schon empor;
 Zarte Sorge geht aus ihrem Streben,
 Aus des Fleißes stillem Drang hervor.
 Bald knüpft Dankbarkeit, Gefühl und Treue
 Ihre stummen Seelen an die Reihe
 Der Beglücktern, die der Sprache Laut
 Mit dem Glück der Geister schon vertraut.

Und der Mensch, zu Höherem berufen,
 Sel'ge Ahnung in der trunknen Brust,
 Steht erwartend an des Thrones Stufen,
 Seines Anspruchs freudig sich bewusst;
 Und des Vaters treue Hände eilen,
 Von der eignen Fülle aus; zu theilen
 Mannigfaltig, wie der Bitten Schaar,
 Reicht er ihnen Glück und Freuden dar.

*) Proben der in Kurzem erscheinenden Sammlung Gedichte von Agnes Franz.

Diesem führt er, rosig wie der Morgen,
 Lieb' und Freundschaft an das trunkne Herz.
 Von des Wohlstands goldnem Schild geborgen
 Blicket jener dankbar himmelwärts.
 Fremde Hände pflegen seine Saaten,
 Ohne Mühe steht er sie gerathen,
 Und behaglich, ohne Last und Quaal,
 Sonnt er sich an stetem Freudenstrahl.

Doch, wen Gott zum Liebling will erheben,
 Dem behält er andre Freuden vor;
 Still und ohne Glanz beginnt sein Leben
 Das zu seinem Dienst er auserkor.
 Doch aus des Erwählten heitern Blicken
 Sieht man hell die reine Flamme zücken,
 Die den Gott verkündet, der sie schuf,
 Zu bezeugen heiligen Beruf.

Zu beglücken ward er auserkoren!
 Dieser Vorzug knüpft den Seligen
 An die Engel, die im Licht geboren,
 Dienend um den Thron der Gottheit stehn.
 Zu beglücken! O, in diesem Triebe
 Wohnt in ihm des Vaters hohe Liebe
 Mit der Ahnung jener Seligkeit,
 Die den Allbeglückter nur erfreut.

Selig, wem dieß hehre Loos gefallen!
 Erdenkränze kann er leicht verschmäh'n:
 Und der Reichste, Glücklicheste von Allen
 Wird er in dem Kreis der Wesen stehn;
 Eingeweiht in frommer Engel Freuden,
 Darf er sich an ihrem Frieden weiden,
 Und der Brüder stiller Liebegruß
 Reicht ihm schon des Himmels Vorgenuß.

Glück will jedes Wesen sich erringen;
 Nach Genuß langt auch des Wurmes Blick!
 Ebler's hebt der Geister kühne Schwingen,
 Glück zu bauen heißt der Engel Glück.